

## DEUTSCHE UND POLNISCHE ERGÄNZUNGSFRAGEN UND ANTWORTEN AUF SIE

CZESŁAWA SCHATTE I CHRISTOPH SCHATTE

### **0. Allgemeines**

Für die in diesem Aufsatz dargestellten deutschen und polnischen Ergänzungsfragen und Antworten auf diese wird für beide Sprachen von vier Basissatzarten ausgegangen:

- Konstativsätze
- Ergänzungsfragesätze
- Aufforderungssätze
- Entscheidungsfragesätze.

Konstativsätzen und Ergänzungsfragesätzen ist gemein, dass mit ihnen etwas behauptet wird, im Gegensatz zu Aufforderungs- und Entscheidungsfragesätzen, mit denen nichts behauptet wird. Daraus ergibt sich auch, dass zum einen die semantische Struktur der Antworten auf Ergänzungsfragesätze anders ist als die der auf Entscheidungsfragesätze, zum anderen unterscheiden sich auch die syntaktischen Strukturen der kurzen Antworten auf die beiden Arten von Fragesätzen: Auf Ergänzungsfragesätze wird i.d.R. mit einem das Erfragte repräsentierenden Satzglied(teil) als Satzrest, auf Entscheidungsfragesätze dagegen mit einem Satzäquivalent ohne Wiederholung des Erfragten geantwortet (vgl. Helbig / Buscha 1984:610ff.; Engel 1988:52f.).

### **1. Ergänzungsfragesätze**

**1.1.** Hinsichtlich der Definition von Ergänzungsfragesätzen stimmen die Grammatiken des Deutschen und des Polnischen weitgehend überein, indem sie von der Frage als sprachlicher Handlung und damit von der Intention des Sprechers ausgehen.

Zunächst ein kurzer Überblick über die Angaben zu Ergänzungsfragesätzen in gebräuchlichen deutschen Grammatiken.

Engel (1988:53f.) bezeichnet Ergänzungsfragen als „Sachfragen“, mit denen

der Sprecher den Partner veranlassen [möchte], über eine Komponente eines gegebenen Sachverhalts Auskunft zu geben. [...] Standardform der Sachfrage ist der Verbalsatz mit einleitendem Frageelement und Verb an zweiter Stelle.

Götze / Hess-Lüttich (1989:323) geben folgende Definition:

Ergänzungsfragen, auch Wortfragen genannt, ermitteln Teile eines Sachverhalts eines Satzes, die unbekannt sind. [...] Ergänzungsfragesätze folgen der Grundstellung des Satzes (Kernsatz): an der Spitze des selbständigen Satzes steht ein Fragewort (Interrogativpronomen oder Frageadverb).

Helbig (1996:145) erklärt Ergänzungsfragen wie folgt:

Bei der Ergänzungsfrage ist dem Sprecher mindestens eine Komponente des Sachverhalts unbekannt (während die Existenz des gesamten Sachverhalts nicht in Frage steht). Der Gesprächspartner soll diese Komponente spezifizieren. Die verschiedenen Komponenten werden durch spezifische Fragewörter (*w*-Wörter) erfragt, die Pronomina [...], Pronominaladverbien [...] oder Adverbien [...] sein können und die erste Stelle im Satz einnehmen.

In Arbeiten zur polnischen Grammatik werden Ergänzungsfragen (*pytania uzupełniające / o uzupełnienie*) als mit einem Fragewort (Interrogativpronomen oder -adverb) beginnende Fragen nach der Ergänzung eines unbekanntes Sachverhaltselements aufgefasst (vgl. Klemensiewicz 1973:112; Jodłowski 1976:58; Strutyński 1997:284). Dem deutschen Terminus *Ergänzungsfragen* am nächsten steht der von Ajdukiewicz 1938 eingeführte Terminus *pytania dopełnienia* (1985:280), der sich in der polnischen Grammatik allerdings nicht einbürgern konnte wegen der möglichen Verwechslung des verwendeten Ausdrucks *dopełnienie* mit dem grammatischen Terminus *dopełnienie* – ‘Objekt’ (vgl. Jodłowski 1976:58).

Diesen Auffassungen ist gemein, dass sie von der sprachlichen Handlung des Fragens ausgehen, um (ausgenommen Ajdukiewicz) den Ergänzungsfragesatz als Satzart zu erklären bzw. zu definieren. Das zeigt sich daran, dass die strukturelle Eigenheit dieser Satzart immer erst nach der Erklärung der pragmatischen Funktion von Fragen beschrieben wird.

Ergänzungsfragesätze sind im Deutschen wie im Polnischen strukturell Konstativsätzen (Mitteilungs-, Feststellungs- oder „Aussage“-sätzen) weitgehend ähnlich. Sie unterscheiden sich von diesen dadurch, dass ihr Initialglied ein Fragewort (Interrogativpronomen, -adverb) oder ein solches als Attribut enthaltendes Satzglied ist. Im Deutschen folgt ihm unmittelbar das Finitum wie im Konstativsatz, im Polnischen kann es diesem folgen oder weiter rechts stehen. Im Gegensatz zu Entscheidungssatzfragesätzen wird mit Ergänzungsfragesätzen wie mit Konstativsätzen immer ein

Sachverhalt behauptet, worauf Helbig (s. Zitat) und Helbig / Buscha (1984:613) ausdrücklich hinweisen.

1.2. Mit einem Ergänzungsfragesatz ersucht der Sprecher seinen Partner, ihm Auskunft über das mit dem Initialglied erfragte Element eines gegebenen Sachverhalts zu erteilen:

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| (1) <b>Was</b> sollen wir tun?                | – <b>Co</b> mamy (z)robić?      |
| (2) <b>Wer</b> hat das gesagt?                | – <b>Kto</b> to powiedział?     |
| (3) <b>Mit wem</b> hast du dich getroffen?    | – <b>Z kim</b> się spotkałeś?   |
| (4) <b>Wessen / an wen</b> erinnerst du dich? | – <b>Co / kogo</b> sobie        |
| (5) <b>przypominasz?</b>                      |                                 |
| (6) <b>Wo</b> arbeitest du jetzt?             | – <b>Gdzie</b> teraz pracujesz? |
| (7) In <b>welche</b> Richtung gehen Sie?      | – W <b>jakim</b> kierunku pan   |
| (8) <b>idzie?</b>                             |                                 |
| (9) <b>Womit</b> kann ich Ihnen dienen?       | – <b>Czym</b> mogę pani służyć? |

Die Satzintonation solcher Fragen ist in der Regel fallend / terminal (vgl. Morciniec 1979:30; Engel 1988:54; Helbig 1996:145). Engel (1988:54) verweist zudem darauf, dass steigende / fragende Intonation den Fragecharakter unterstreichen kann. Das mit einer Ergänzungsfrage erfragte Element kann

- eine in den gegebenen Sachverhalt eingebundene Größe wie Person, Lebewesen, Gegenstand, Sachverhalt (a-h),
- die temporalen (i), lokalen (j), kausalen (k), modalen (l), gradualen (m) Verhältnisse oder
- eine Eigenschaft eines Sachverhaltselements (n, o) betreffen:

- |                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| (a) <b>Wer</b> bleibt noch hier?      | – <b>Kto</b> jeszcze zostaje tutaj?  |
| (b) <b>Was</b> brummt dort so?        | – <b>Co</b> tam tak buczy?           |
| (c) <b>Wem</b> glaubst du?            | – <b>Komu</b> wierzysz?              |
| (d) <b>Wen</b> meinst du ?            | – <b>Kogo</b> masz na myśli?         |
| (e) <b>Wessen</b> schämst du dich?    | – <b>Czego</b> się wstydzisz?        |
| (f) <b>Was</b> hast du dort gemacht?  | – <b>Co</b> tam robiłeś?             |
| (g) <b>Womit</b> verbindest du das?   | – <b>Czym / z czym</b> to połączysz? |
| (h) <b>Mit wem</b> trifft sie sich?   | – <b>Z kim</b> ona się spotyka?      |
| (i) <b>Bis wann</b> dauert die Messe? | – <b>Do kiedy</b> trwają targi?      |
| (j) <b>Wohin</b> fährt dieser Zug?    | – <b>Dokąd</b> jedzie ten pociąg?    |
| (k) <b>Wieso</b> ist er nicht da?     | – <b>Dlaczego</b> go tu nie ma?      |
| (l) <b>Wie</b> ist das ausgegangen?   | – <b>Jak</b> to się skończyło?       |

- (m) **Wie** hoch liegt der Ort? – *Jak* wysoko leży ta miejscowość?  
 (n) **Was** für Wein trinken Sie? – **Jakie** wino pan pije?  
 (o) **Welche** dieser Blusen gefällt dir? – **Która** z tych bluzek ci się podoba?

Präpositionale Fragen nach Personen beginnen mit der Präposition vor dem Fragepronomen (vgl. Bsp. h). Präpositionale Fragen nach Nicht-Personen und Sachverhalten dagegen werden im Deutschen mit einem aus *wo(r)-* und der entsprechenden Präposition gebildeten Frageadverb eröffnet, während sie sich im Polnischen von solchen nach Personen nur durch das nichtpersonale Interrogativpronomen unterscheiden (vgl. Bsp. g). Beim Adverb *wie / jak* muss in Ergänzungsfragen nach graduellen Verhältnissen das die jeweilige Dimension nennende Adjektiv erscheinen (vgl. Bsp. m), im Gegensatz zu Ergänzungsfragen nach modalen Verhältnissen (vgl. Bsp. l).

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Gliedfolge in typischen deutschen und polnischen Ergänzungsfragesätzen:

INITIALGLIED IM VORFELD	FINITES VERB	MITTELFELD	INITIALGLIED	
<b>Was</b>	<i>sagte</i>	sie dazu?	<b>Co</b>	na to <i>powiedziała</i> ?
<b>Wann</b>	<i>kommst</i>	du wieder?	<b>Kiedy</b>	<i>wrócisz</i> ?
<b>Worüber</b>	<i>wird</i>	er sprechen?	<b>O czym</b>	<i>będzie mówił</i> ?
<b>Was für</b> Eis	<i>willst</i>	du?	<b>Jakie</b>	lody <i>chcesz</i> ?
<b>Welcher</b> Schal	<i>passt</i>	zu dem Kleid?	<b>Który</b> szal	<i>pasuje do tej sukienki</i> ?
<b>Wie weit</b>	<i>ist</i>	es dahin?	<b>Jak daleko</b>	<i>tam jest</i> ?

Einer Ergänzungsfrage kann der Sprecher in besonderen Fällen einen übergeordneten Satz voranstellen mit dem Verb *fragen / (za/s)pytać*, mit dem er ausdrücklich feststellt, dass er fragt (Engel 1988:53f.),

- (10) Ich **frage** Sie (zum letzten Mal), **wo** Sie in dieser Zeit waren.  
 – **Pytam** pana (po raz ostatni), **gdzie** pan był w tym czasie.

höflich fragt,

- (11) Ich **möchte** Sie jetzt **fragen**, **wo** Sie gestern um diese Zeit waren.  
 – **Chciałbym** pana teraz **zapytać**, **gdzie** pan był wczoraj w tym czasie.

oder sehr verbindlich und ausdrücklich um Antwort bittet:

- (12) **Darf** ich Sie **fragen**, **woher** Sie das wissen?  
 (13) – Czy **mogę** panią **spytać**, **skąd** pani o tym wie?  
 (14) Ich **möchte** dich im Vertrauen **fragen**, **von wem** du das erfahren hast.  
 – **Chciałbym** cię **zapytać** w zaufaniu, **od kogo** się o tym dowiedziałas.

In eindeutigem Kontext ist die auf ihr Fragewort reduzierte Ergänzungsfrage ausreichend, allerdings kann die so geäußerte Frage etwas unhöflich erscheinen:

- (15) *A*: Eva verreist morgen. – Eva jutro wyjeżdża.  
 (16) *B*: **Wohin** (verreist sie)? – **Dokąd** (wyjeżdża)?

Verbindlicher oder weniger schroff wirken auf das Fragewort reduzierte Ergänzungsfragen schon dann, wenn sie mit dem Konjunktoren *und / a* oder *aber / ale* eingeleitet sind und so die Partneräußerung gewissermaßen fortsetzen:

- (17) *A*: Vater kann nicht kommen. – Ojciec nie może przyjść.  
*B*: **Aber warum** (kann er es nicht)? – **Ale dlaczego** (nie może)?  
 (18) *A*: Ich brauche das Geld. – Potrzebuję tych pieniędzy.  
*B*: **Und wozu** (brauchst du es)? – **A na co** (są ci potrzebne)?

Ein dem Fragewort vorausgehender Obersatz kann eine Ergänzungsfrage auch weniger unvermittelt erscheinen lassen, besonders wenn mit ihr ein Dialog eröffnet wird. Die Ergänzungsfrage erscheint dann als untergeordneter Satz, dessen finites Verb im Deutschen am Ende steht.

Der Obersatz kann ein Entscheidungsfragesatz sein,

- (19) **Wie** komme ich zum Markt? – **Jak** dojść / dojdę do rynku?  
 → Können Sie (mir) **sagen**, **wie** ich zum Markt komme?  
 → – (Czy) może mi pan **powiedzieć**, **jak** dojść / dojdę do rynku?  
 (20) **Was** ist hier passiert? – **Co** tu się stało?  
 → **Weißt** du, **was** hier passiert ist? → – (Czy) **wiesz**, **co tu się** stało?

oder ein Aufforderungssatz, der die Intention ausdrücklich macht, die Ergänzungsfrage zu beantworten:

- (21) **Sag** mir bitte, **wie** ich das machen soll! – **Powiedz** mi proszę,  
**jak** mam to zrobić!

Auch nach solchen Obersätzen ist die als Subjunktivsatz erscheinende Ergänzungsfrage auf ihr Fragewort reduzierbar, wenn der Kontext bzw. die Konsituation es durch ihre Eindeutigkeit zulässt.

- (22) *A:* Ich wohne jetzt hier. – Mieszkam teraz tutaj.  
 (23) *B:* Kannst Du mir sagen, **seit wann** (du hier wohnst)?  
 (24) – (Czy) możesz mi powiedzieć, **od kiedy** (tu mieszkasz)?  
 (25) *A:* Jemand hat uns dabei geholfen. – Ktoś nam w tym pomógł.  
 (26) *B:* Sagen Sie uns bitte, **wer** (Ihnen dabei geholfen hat)!  
 (27) – Proszę nam powiedzieć, **кто** (panu w tym pomógł)!

Auf eine ausweichende Antwort kann die Frage mit einem Obersatz wiederholt werden, mit dem der Sprecher ausdrücklich feststellt, dass er gefragt hat bzw. nochmals fragt:

- (28) Ich habe Sie gefragt, **wer** (Ihnen dabei geholfen hat).  
 – Pytałem pana, **кто** (panu w tym pomógł).  
 (29) Ich frage Sie nochmals, **warum** (Sie das getan haben).  
 – Pytam panią jeszcze raz, **dlaczego** (pani to zrobiła).

Auf die Konsituation gestützt kann der Sprecher beispielsweise an einer Weggabelung seinen Partner fragen:

- (30) **Wo** entlang? – **Którędy** dalej?

Im Polnischen ist in bestimmten Konsituationen das Auslassen der Kopula *być* üblich (vgl. Strutyński 1997:284), während die Kopula im Deutschen nicht weglassbar ist:

- (31) **Wer** ist da / dort? – **Kto** tam?  
 (32) **Wo** sind meine Schlüssel? – **Gdzie** (są) moje klucze?  
 (33) **Wann** ist die Hochzeit? – **Kiedy** (jest / będzie) wesele?

Der Sprecher kann seine gekürzte Ergänzungsfrage der eigenen Feststellung eines Sachverhalts – evtl. mit dem adversativen Konjunktoren *aber / ale* – anschließen, um Auskunft über ein weiteres Element zu diesem zu erhalten:

- (34) Sie sind unzufrieden. (Aber) **womit?** – Pan jest niezadowolony. (Ale) z czego?  
 (35) Mir ist oft schlecht. (Aber) **warum?** – Mam często nudności. (Ale) dlaczego?

Mit der gekürzten Form kann der Sprecher auch zurückfragen, wenn er eine Partneräußerung oder einen Teil von ihr nicht verstanden hat bzw. sich dessen nicht sicher ist (vgl. Peretti 1993; Engel 1988: 55). Dem isolierten und stärker betonten Fragewort kann in beiden Sprachen die Höflichkeitspartikel *bitte / proszę* angefügt werden, um der reduzierten Ergänzungsfrage eine verbindlichere Form zu geben:

- (36) *A:* Das verdanken wir dem Chef. – To zawdzięczamy szefowi.  
 (37) *B:* **Wem**, bitte? – **Komu**, proszę?

Im Deutschen kann der Fragende mit der Partikel *denn*, die im Satzfeld nach den pronominalen Ergänzungen eingefügt wird, dem Gefragten seine Überraschung, Skepsis oder Kritik hinsichtlich des in Rede stehenden Sachverhalts signalisieren (vgl. Engel 1988:54). Die Satzintonation nähert sich dann der eines Ausrufes (vgl. Morciniec 1978:18f.). Im Polnischen kann der Fragende dasselbe mit der dem Frageelement angefügten enklitischen Partikel *ż(e)* signalisieren:

- (38) **Wer** ist denn auf diese Idee gekommen? – A **któż** (to) wpadł na ten pomysł?  
 (39) **Wie** ist das denn möglich? – **Jak(że)** (to) (jest) możliwe?

Mit der Partikel *denn / właściwie* kann der Sprecher in einer Ergänzungsfrage andererseits auch sein besonders Interesse signalisieren:

- (40) **Wie** hat es euch denn gefallen? – **Jak** się wam właściwie podobało?

Sein besonderes Interesse an einem bestimmten Sachverhaltselement kann der Fragende im Deutschen auch signalisieren, indem er das Fragewort im Satzinnern anordnet und mit dem Satzakzent versieht, so dass die Frage die Form eines Konstativsatzes annimmt. Im Polnischen besteht diese Möglichkeit zwar ebenfalls, wird aber nur selten genutzt:

- (41) Und dort haben Sie **wen** gesehen? – A tam **kogo** pan widział?  
 (42) Sie waren damals also **wo**? – Pan był wtedy więc **gdzie**?

Solche Ergänzungsfragen in der Form von Konstativsätzen werden auch als Rückfragen und Prüfungsfragen verwendet (vgl. Engel 1988:54).

Die Frageadjektive *welcher, welche, welches / jaki, jaka, jakie; który, która, które* und im Deutschen der Frageausdruck *was für ein(e)* können als Attribute in initialen Nominal- oder Präpositionalphrasen mit evtl. ausgelassenem Nomen stehen. Mit diesen Frageadjektiven wird, wie Helbig (1996:145) zurecht feststellt, „nicht nach unbekanntem Sachverhaltskomponenten, sondern nach unbekanntem Merkmalen von Sachverhalts-

komponenten“ gefragt, die bekannt sind und in der gegebenen Phrase genannt werden (vgl. Helbig / Buscha 1984:613):

- (43) *A: Was für eine Größe hast du?* – **Jaki** masz rozmiar?  
*B: (Größe) 38.* – (Rozmiar) 38.  
 (45) *A: In welchem Abteil sitzt ihr?* – **W którym** przedziale siedzicie?  
 (46) *B: Im dritten.* – W trzecim.

Mit dem Fragepronomen *was / co* wird in Ergänzungsfragesätzen mit Vollzugsverben wie *machen, tun / robić, czynić* oder Geschehensverben wie *sich ereignen, geschehen / stać się, zdarzyć się* „nicht nach Komponenten des Sachverhalts, sondern nach dem gesamten Prädikat mit den valenzbedingten Ergänzungen gefragt“ (Helbig 1996:145f.), d.h. eigentlich nach dem Vollzug einer Handlung oder dem Sich-Vollziehen eines Geschehens:

- (47) *A: Was habt ihr im Sommer gemacht?* – **Co** robiliście latem?  
 (48) *B: (Wir haben) Rom besichtigt.* – Zwiedzaliśmy Rzym.  
 (49) *A: Was ist passiert?* – **Co** się stało?  
 (50) *B: Ein Rohr ist gebrochen.* – Rura pękła.

Ergänzungsfragesätze nach der Ursache eines Sachverhalts bzw. nach dem Grund des Denkens oder Handelns (mit *warum, wieso, ... / dlaczego*) sind auf Sachverhaltskomponenten gerichtet, die selbst Sachverhalte sind. Daher „verlangen [sie] als Antwort einen gesamten Satz, so daß es nicht gerechtfertigt ist, die Ergänzungsfragen generell als ‘Wortfragen’ zu verstehen (im Unterschied zu den Entscheidungsfragen als ‘Satzfragen’)“ (Helbig 1996:146; vgl. auch Griesbach 1988:23). Dieses am Ende des Zitats angedeutete Problem entsteht nicht, wenn man generell nicht metaphorische bzw. „didaktische“, sondern pragmatische Termini wie *Ergänzungsfrage* und *Entscheidungsfrage* verwendet.

Enthält eine solche Ergänzungsfrage den Negator *nicht*, bezieht sie sich auf eine Feststellung mit diesem Negator und wird häufig mit dem Konjunktiv *aber / ale* eingeleitet:

- (51) *A: Uwe spielt nicht mit uns.* – Uwe nie bawi się z nami.  
*B: (Aber) warum nicht?* – (Ale) **dlaczego** nie?  
*A: Weil er keine Zeit hat. / Er hat keine Zeit.* – (Bo) nie ma czasu.  
 (52) *A: Das lässt sich nicht öffnen.* – Tego nie da się otworzyć.  
*B: (Aber) wieso nicht?* – (Ale) **dlaczego** nie?  
*A: (Weil) der Schlüssel fehlt.* – (Bo) nie ma klucza.

1.3. Wird mit Ergänzungsfragen nach zwei Sachverhaltskomponenten gefragt, werden die beiden Frageelemente vor dem Finitum mit *und / i* gehäuft:

- (53) *A: Wann und wo* sehen wir uns? – **Kiedy i gdzie** się zobaczymy?  
*B: Morgen an der Uni.* – Jutro na uczelni.  
 (54) *A: Hier war kürzlich jemand.* – Tu niedawno ktoś był.  
 (55) *B: (Aber) wer und warum?* – (Ale) **kto i po co?**

Möglich ist auch eine alternative Häufung der Frageelemente mit *oder / lub, albo*. Diese betreffen jedoch nicht verschiedene, sondern dieselbe Sachverhaltskomponente:

- (56) **Wen oder was** betrifft das Verbot? – **Kogo lub czego** dotyczy ten zakaz?

Frägt man mit einer Ergänzungsfrage nach mehr als zwei Sachverhaltskomponenten, steht das erste Frageelement vor dem Finitum, dem im Mittelfeld die übrigen in der für dieses Satzfeld üblichen Anordnung der Satzglieder folgen. Diese Regel formulieren Götze / Hess-Lüttich (1989: 410) wie folgt (vgl. auch Hoberg / Hoberg 1997:367):

Frageadverbien bzw. Interrogativpronomen sind relativ fest in ihrer Abfolge im Mittelfeld: *Wer hat was wann wie warum über wen erzählt?* Die Frage nach der Person rückt ins Vorfeld; im Mittelfeld folgen die Sache (*was?*), die Zeitangabe (*wann?*), die Modalangabe (*wie?*) oder die Kausalangabe (*warum?*) und schließlich der Präpositionalkasus (*über wen?*). Bei der Umstellung ins Vorfeld bleibt die Reihenfolge im Mittelfeld erhalten:  
 Was hat wer wann wie warum über wen erzählt?  
 Wann hat wer was wie warum über wen erzählt?  
 Wie hat wer was wann warum über wen erzählt?  
 Über wen hat wer was wann wie warum erzählt?

1.4. Ergänzungsfragesätze werden auch ohne die Intention des Sprechers geäußert, sein Wissensdefizit hinsichtlich eines Sachverhalts auszugleichen. Sie repräsentieren dann sog. Prüfungsfragen (nach Ajdukiewicz (1985:285) *pytania dydaktyczne = didaktische Fragen*), Höflichkeits-, Drohungs- und andere Scheinfragen, auf die hier nur kurz eingegangen werden kann. Außer Betracht bleiben dagegen die als Gegenfragen wiederholten Ergänzungsfragen (Engel 1988:55; Engel et al. 2000:496ff.).

Mit einer Prüfungsfrage wird der Gefragte veranlasst, sein Wissen über eine Sachverhaltskomponente bzw. einen ganzen Sachverhalt, über das der Fragende selbst verfügt, unter Beweis zu stellen. Solchen Fragen kann allerdings ein Obersatz von der Form einer Entscheidungsfrage vorausgehen (sog. Wissensfrage):

- (57) **Wann** war Goethe in Italien? **Kiedy** Goethe był we Włoszech?  
 (58) Wissen Sie, **wer** der letzte Kaiser von Österreich war?

(59) – (Czy) wie pan, **kto** był ostatnim cesarzem Austrii?

Mit einer Höflichkeits- bzw. Ergehensfrage (vgl. Engel 1988:61) kann der Sprecher seinem Partner seine wirkliche oder vorgegebene Wertschätzung signalisieren, ohne eine wirkliche, d.h. informative Antwort auf diese zu erwarten:

- (60) **Wie** geht es Ihnen? – **Jak** się panu powodzi?  
 (61) **Wie** geht es dir, Liebling? – **Jak** się masz, kochanie?

Die Drohungsfrage unterscheidet sich von den beiden vorher genannten durch steigende Intonation (vgl. Morciniec 1976:36):

- (62) **Warum** hast du das verschwiegen? – **Dlaczego** to przemilczałeś?  
 (63) **Was** fällt Ihnen denn ein? – **Co** pan sobie wyobraża?

Ergänzungsfragen sind auch von allen als rhetorisches oder textgliederndes Mittel fungierenden Scheinfragen in der Form von Ergänzungsfragesätzen abzugrenzen (Czochralski 1994:363):

- (64) **Wie** ist nun dieser Begriff zu verstehen? – **Jak** więc rozumieć to pojęcie?

## 2. Antworten auf Ergänzungsfragesätze

2.1. Eine logisch gestützte generelle Definition der Antwort versucht Peretti (1993:41) zu geben:

Eine Reaktion auf eine Frage, die die Elemente liefert, mit denen die offene Proposition der Frage in eine geschlossene Proposition und damit in eine wahrheitsfähige Aussage überführt werden kann, wird Antwort genannt.

Eine ausführliche Klassifikation der Antworten gibt Ajdukiewicz (1985:279-283) in dem schon erwähnten Aufsatz über Fragen, wobei er vom *datum quaestionis* als dem logischen Frageinhalt mit dem Fragewort als Variable ausgeht. In dieser Klassifikation unterscheidet Ajdukiewicz verschiedene Arten der Antwort nach ihrem Verhältnis zum Inhalt (zur Proposition) der Frage:

- I a) Eigentliche Antworten
- b) Uneigentliche Antworten
- II a) Vollständige Antworten
  - α) direkt
  - β) indirekt
- b) Teilantworten
- III a) Erschöpfende Antworten
- b) Nichterschöpfende Antworten.

In den Grammatiken wird auf die inhaltliche Relation zwischen der Frage und ihrer Beantwortung meist nicht eingegangen. Zur Antwort auf eine Ergänzungsfrage wird meist die rein grammatische Erklärung gegeben, dass diese Antwort üblicherweise nur aus dem Satzglied(teil) besteht, das (/der) das erfragte Element nennt, und nur selten ein vollständiger Satz ist (vgl. Helbig / Buscha 1984:613f.; Engel 1988:54; Engel / Tertel 1993:13; Peretti 1993:42; Helbig 1998:146):

- (65) *A:* **Wer** hat Sie begrüßt? – **Kto** państwa powitał?  
 (66) *B:* Der Chef selbst. – Sam chef.  
 (67) *A:* Was suchst du? – Czego szukasz?  
 (68) *B:* Meine Brille. – Moich okularów.  
 (69) *A:* **Wen** hast du gemeint? – **Kogo** miałaś na myśli?  
 (70) *B:* **Dich**. – **Ciebie**.  
 (71) *A:* **Wem** hast du die Schlüssel gegeben? – **Komu** dałeś klucze?  
 (72) *B:* (Ich habe sie) **dem Hausmeister** (gegeben). – (Dałem je) **dozorcy**.  
 (73) *A:* **Womit** befasst sich Uwe? – **Czym** zajmuje się Uwe?  
 (74) *B:* Mit Erbschaftssachen. – Sprawami spadkowymi.  
 (75) *A:* Mit **wem** hast du gesprochen? – Z **kim** rozmawiałeś?  
 (76) *B:* Mit meinem Freund. – Z przyjacielem.  
 (77) *A:* Wogegen protestiert ihr? – Przeciw(ko) czemu protestujecie?  
 (78) *B:* Gegen die Ungerechtigkeit. – Przeciw(ko) niesprawiedliwości.  
 (79) *A:* **Wo** entlang ist er gefahren? – **Którędy** pojechał?  
 (80) *B:* Da entlang. – Tamtędy.  
 (81) *A:* **Wo** ist das Salz? – **Gdzie** jest sól?  
 (82) *B:* **Da**. – **Tam**.  
 (83) *A:* **Was** hast du abends gemacht? – **Co** robiłeś wieczorem?  
 (84) *B:* (Ich habe ) **gelesen**. – **Czytałem**.  
 (85) *A:* Worüber schreibt sie? – O czym ona pisze?  
 (86) *B:* Über ihre Reise nach Rom. – O swojej podróży do Rzymu.  
 (87) *A:* **Was für** Schuhe ziehst du an? – **Jakie** buty włożysz?  
 (88) *B:* **Feste**. – **Solidne**.

In Abhängigkeit von der deiktischen Situation kann auf eine Ergänzungsfrage mit einer Nominalphrase mit oder ohne Präposition (50-56, 60), einem in eine Nominalphrase integrierten Attribut (61), einem Adverb bzw. Proadverb (57, 58) oder einem Verb bzw. Partizip (59) geantwortet werden.

Dabei wird die (im Deutschen eventuell im Frageadverb enthaltene) Präposition für die Präpositionalphrase übernommen, die die erfragte Komponente enthält (s. Bsp. 54-56, 60).

Auf Fragen nach dem Ort wird der eigentlichen Antwort nicht selten ein zusätzliches Verweiselement vorangestellt:

- (89) *A: Wo* ist die Post? – **Gdzie** znajduje się poczta?  
 (90) *B: Da*, rechts vom Markt. – **Tam**, na prawo od rynku.

2.2. Nur selten wird auf eine Ergänzungsfrage eine „direkte vollständige Antwort“ (Ajdukiewicz 1985:283) in Satzform gegeben, indem der in der Ergänzungsfrage konstatierte Sachverhalt, um das erfragte Element erweitert, in gleicher Weise teilweise oder vollständig nochmals beschrieben wird (vgl. Engel 1988:54):

- (91) *A: Zu welchem* Arzt sind Sie mit Ihrem Kind gegangen?  
 (92) – Do **którego** lekarza poszła pani ze swoim dzieckiem?  
 (93) *B: Ich bin mit ihm zu dem jungen Doktor Frank* gegangen.  
 (94) – Poszłam z nim do młodego doktora Franka.

oder indem dieser Sachverhalt nochmals teilweise oder vollständig in anderer Weise dargestellt, d.h. „nicht wörtlich wiederholt“ (Engel / Tertel 1993:13) wird. Ajdukiewicz (1985:283) nennt solche Reformulierungen „indirekte vollständige Antworten“:

- (95) *A: Wer hat* Ihnen diese Bescheinigung ausgestellt?  
 (96) – **Kto wystawił** pani to zaświadczenie?  
 (97) *B: Die habe im hiesigen Arbeitsamt erhalten*.  
 (98) – **Dostałam** je w tutejszym urzędzie pracy.

Allein in Satzform kann der Sprecher mit seiner Antwort den mit der Ergänzungsfrage behaupteten Sachverhalt korrigieren, d.h. eine „die positive Voraussetzung der Frage aufhebende Antwort“ (Ajdukiewicz 1985:283) geben (vgl. Bsp. 65) oder sich auf eine „Teilantwort“ (Ajdukiewicz 1985:283; vgl. Bsp. 66) beschränken:

- (99) *A: Wie lange* haben Sie denn im Warteraum gesessen?  
 – **Jak długo** właściwie siedział pan w poczekalni?  
 (100) *B: Dort habe ich drei Stunden gestanden*. – **Trzy godziny** tam stałem.  
 (101) *A: Wer hat Amerika entdeckt?* – **Kto** odkrył Amerykę?  
*B: Irgendein Portugiese.* – Jakiś Portugalczyk.

Der Gefragte kann seine Antwort auch um nicht (direkt) erfragte Elemente ergänzen:

- (102) *A: Wen* haben Sie dort um zehn Uhr gesehen? – **Kogo** pan tam widział o dziesiątej?  
 (103) *B: Um zehn habe ich meinen Kollegen* gesehen, und kurz danach **seine Frau**.  
 – O dziesiątej widziałem **mojego kolegę**, a krótko potem **jego żonę**.

2.3. In einer auf das erfragte Element reduzierten Antwort auf eine Ergänzungsfrage (evtl. eine Prüfungsfrage) kann der Sprecher mit fragender Intonation (Morciniec 1979:34) signalisieren, dass er hinsichtlich des erfragten Sachverhaltelements nicht sicher ist und seine Antwort als Vorschlag verstanden wissen will:

- (104) *A: Wer* schrieb diesen Roman? – **Kto** napisał tę powieść?  
*B: Martin Walser?* – Martin Walser?  
 Außer durch fragende Intonation kann der Antwortende seine Unsicherheit hinsichtlich des erfragten Sachverhaltelements bzw. den Vorschlagscharakter seiner Antwort mit *vielleicht / może, chyba* verdeutlichen:  
 (105) *A: Wann* möchtest du kommen? – **Kiedy** chciałbyś przyjść?  
*B: Vielleicht morgen.(?)* – *Może jutro.(?)*  
 (106) *A: Wer* schrieb diesen Roman? – **Kto** napisał tę powieść?  
*B: Vielleicht Martin Walser.* – *Chyba Martin Walser.*

Weiß der Sprecher die Antwort auf eine Ergänzungsfrage nicht, muss er sein Nichtwissen ausdrücklich deklarieren und so eine „uneigentliche Antwort“ (Ajdukiewicz 1985:283) geben, ohne das Frageelement zu wiederholen:

- (107) *A: Wann* kommt der Zug an? – **O której / kiedy** przyjeżdża ten pociąg?  
 (108) *B: Ich weiß es nicht.* – Nie wiem.  
 (109) **Das** weiß ich nicht. – **Tego** nie wiem.

Der Antwortende kann in der Deklaration seines Nichtwissens das Frageelement auch wiederholen und so präzisieren, dass ihm dieses Element des gegebenen Sachverhalts unbekannt ist, andere dagegen evtl. bekannt sind:

- (110) *A: Wie oft* fährt hier der Bus? – **Jak często** jeżdżu tu autobus ?  
 (111) *B: Ich weiß nicht, wie oft.* – Nie wiem, **jak często**.  
 (112) **Wie oft**, (das) weiß ich nicht, **aber ...** – **Jak często**, tego nie wiem, **ale**  
 (113) ...

### 3. Fazit

Mit dem oben Dargelegten sollte gezeigt werden, dass in Form von Ergänzungsfragesätzen geäußerte Fragen auf Grund eines wirklichen Informationsdefizits oder aus anderen Gründen als sog. Scheinfragen gestellt werden können und nicht ohne die auf sie möglichen Antworten betrachtet werden sollten. Diese lassen sich nicht nur rein pragmatisch hinsichtlich Kooperationsbereitschaft des Antwortenden betrachten, sondern sich – wie Ajdukiewicz gezeigt hat – in eine systematische Ordnung bringen, deren Kriterien ihr Verhältnis zum *datum quaestionis*, ihre Vollständigkeit, Eigentlichkeit und Direktheit sind. Deutlich geworden ist dabei auch, dass dem Antwortenden nicht generell frei steht, eine auf die erfragte Sachverhaltskomponente reduzierte übliche Antwort zu erteilen oder satzförmig zu antworten, denn die Verwendung der beiden Antwortformen unterliegt bestimmten, nicht allein pragmatischen, sondern auch logischen Bedingungen.

### Literatur

- Ajdukiewicz, K. (1985): Zdania pytajne. In: Ajdukiewicz, K.: *Język i poznanie*. Bd 1. Warszawa, 278-286 [Erstdruck in: *Logiczne podstawy nauczania*. Warszawa – Wilno 1938, 15-21].
- Conrad, R. (1978): *Studien zur Syntax und Semantik von Frage und Antwort* [= *Studia Grammatica* XIX] Berlin.
- Czochralski, J. (1994): *Gramatyka funkcjonalna języka niemieckiego*. Warszawa.
- Engel, U. (1988): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg.
- Engel, U. / Tertel, R. (1993): *Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache*. München.
- Engel, U., et al. (2000): *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*. Heidelberg.
- Fleischer, W. / Helbig, G. / Lerchner, G. (2001): *Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache*. Frankfurt/M.
- Frier, W. (1981): Zur linguistischen Beschreibung von Frage-Antwort-Zusammenhängen. In: Frier, W. (ed.): *Pragmatik – Theorie und Praxis*. Amsterdam, 41-91.
- Götze, L. / Hess-Lüttich, E.W.B. (1989): *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache*. Sprachsystem und Sprachgebrauch. Frankfurt/M.
- Griesbach, H. (1988): *Neue deutsche Grammatik*. Berlin.
- Helbig, G. (1996): *Deutsche Grammatik*. Grundfragen und Abriß. München.
- Helbig, G. / Buscha, J. (1984): *Deutsche Grammatik*. Ein Handbuch für den Ausländerbunterricht. Leipzig.
- Hoberg, R. / Hoberg, U. (1997): *Der kleine Duden – Mala gramatyka języka niemieckiego* [poln. Bearb.: Lewicki, R. / Lewicka, G.]. Warszawa.
- Jodłowski, S. (1976): *Podstawy składni polskiej*. Warszawa.
- Klemensiewicz, Z. (1973): *Podstawowe wiadomości z gramatyki języka polskiego*. Warszawa.
- Morciniec, N. (1979): *Zarys niemieckiej intonacji zdaniowej z ćwiczeniami*. Warszawa.
- Peretti, P. (1993): *Die Rückfrage*. Formen und Funktionen eines Sprechhandlungstyps im Deutschen und Spanischen anhand eines Korpus der gesprochenen Gegenwartssprache. München.
- Strutyński, J. (1997): *Gramatyka polska*. Kraków.